

SEGEN ODER GERICHT? – Teil 13

Der Segens- oder Gerichtsplan Gottes – Teil 8

Vorbote Nr. 9 – Die Prophezeiung

Die Prophezeiung von **Jes 9:9** spielt sich auf zwei Ebenen ab:

1.

Die Stimme des Volkes, das seinen Trotz gegenüber Gott durch einen Schwur Ausdruck verleiht.

2.

Die Stimme des Propheten Jesaja und damit auch die Stimme Gottes, Der durch ihn redet.

Die Worte der Prophezeiung sind demnach eine Vorhersage der Zukunft und eine Warnung davor, dass der Stolz und die Arroganz des Volkes zu Gericht führen. **Jes 9:9** ist eine Botschaft Gottes an das ganze Volk und zwar so, dass sie jeder mitbekommen muss. Der 9. Vorbote ist somit die Manifestation von **Jes 9:9** in Form einer Prophezeiung und eines Schwurs. Und es betrifft das GANZE Volk.

Das Volk reagiert auf die Katastrophe mit einem Schwur, der die Nation auf einen Pfad des Trotzes führt, an dessen Ende Gottes Gericht steht. Die Worte des Schwurs werden Teil einer prophetischen Offenbarung, welche dem ganzen Volk gegeben wird. Diese Prophezeiung ist:

- **Eine Anklage gegen die Rebellion der Nation**
- **Eine Vorhersage ihrer Zukunft**
- **Eine Warnung vor dem kommenden Gericht Gottes**

Von daher muss es im Zusammenhang mit dem 11. September 2001 eine Prophezeiung gegeben haben, die zwar nicht durch einen Propheten gegeben wurde, aber ganz Amerika betrifft und wahr ist.

Die Führer des alten Israels verkündeten ihren Schwur direkt nach der Katastrophe. Am 12. September 2001, am Morgen nach dem Anschlag, versammelten sich der Senat und das Repräsentantenhaus im Kapitol in Washington D.C., um einen gemeinsamen Beschluss als erste Reaktion auf 9/11 zu verabschieden.

Wie wir bereits wissen, muss der Schwur im Namen des ganzen Volkes ausgesprochen werden. Das Kapitol, in dem sich die Repräsentanten des Volkes in den beiden Häusern des Kongresses versammeln, ist die ideale Stätte, um diese Voraussetzung zu erfüllen: Das Repräsentantenhaus und

der Senat. Das höchst gestellte Mitglied innerhalb des Senats ist der Sprecher der Mehrheitsfraktion, ihr Fraktionsführer. Als oberster Repräsentant des Senats ist er in der Position, die Reaktion des Volkes auf die Katastrophe in dessen Namen zu verkünden. Das war ein wichtiger Moment in der Geschichte Amerikas. Die Reaktion der Nation auf eine göttliche Warnung bestimmt ihre Zukunft.

Der Rauch stand noch über Ground Zero, als die amerikanische Regierung die Bekanntgabe ihrer Reaktion auf die Anschläge vorbereitete. Nicht nur das eigene Volk, sondern die ganze Welt wartete gespannt auf die Stellungnahme der Regierung. Der Sprecher der Mehrheitsfraktion, Tom Daschle, ging zum Podium des Senats, um sie zu verkünden. Er sagte:

„Herr Präsident, ich übergebe Ihnen diese Resolution.“ Ein Beamter las das Dokument dann vor:

„Eine gemeinsame Resolution, die das Empfinden des Senats und des Repräsentantenhauses betreffs der Terroranschläge vom 11. September 2001 gegen die Vereinigten Staaten ausdrückt.“

Der Beamte fuhr mit seiner Verlesung des Beschlusses fort. Darin ...

- wurden die Anschläge verurteilt
- wurde Beileid bekundet
- wurde zur Einheit im Krieg gegen den Terrorismus aufgerufen
- wurde zur Bestrafung aller Verantwortlichen und ihrer Helfer während der Anschläge aufgerufen

..., was zu erwarten war.

Doch dann begann Tom Daschle mit seiner Rede. An deren Ende kam er zum Höhepunkt. Dies sind die Worte, welche der Fraktionsführer der Mehrheitsfraktion des Senats im Kapitol direkt am Morgen des 12. September 2001 im Kapitol in Washington D. C. verkündete, um die Reaktion der Nation auf die Katastrophe darzulegen:

„Ich weiß, dass diese Katastrophe kaum Raum für Inspiration übrig lässt, aber es gibt eine Passage in der Bibel, im Buch Jesaja, welche, so denke ich, in diesen Zeiten zu allen spricht:

**'Ziegelsteine sind gefallen,
aber wir werden mit Quadern wieder aufbauen.
Maulbeerbäume werden abgehauen,
aber wir werden Zedern an ihre Stelle setzen.'“**

Der antike israelitische Schwur wurde also tatsächlich vom Kapitol aus an das amerikanische Volk verkündet. Das hat Amerika unbeabsichtigt mit einer

Nation gleichgesetzt, die einst unter dem Gericht Gottes stand. Der Fraktionsführer der Mehrheitsfraktion im Senat verkündete öffentlich das Gericht Gottes über Amerika!

Tom Daschle war blind dafür und hatte keine Ahnung, was er da aussprach. Er hielt es einfach für eine inspirierende Rede. Somit wurde der antike israelitische Schwur offiziell mit Amerika und dem 11. September 2001 verknüpft. Genauso wie der alte Schwur durch Jesajas Aufzeichnung zu einem Bericht über das Volk Israel UND zu einer Prophezeiung für ALLE Menschen wurde, so wurden dieselben Worte nun auch in den Annalen des amerikanischen Kongresses aufgezeichnet und zu einem Bericht über das amerikanische Volk.

Doch Tom Daschle war kein Prophet. Wie kann jemand, der kein Prophet ist, ein prophetisches Wort verkünden? Im **Johannes-Evangelium** sagte der Hohepriester Kaiphas:

Johannes Kapitel 11, Verse 49-52

49 Einer aber von ihnen, nämlich Kaiphas, der in jenem Jahre Hoherpriester war, sagte zu ihnen: »Ihr seid ganz ohne Einsicht 50 und bedenkt nicht, dass es besser für euch ist, dass ein einzelner Mensch für das Volk stirbt, und nicht das ganze Volk zugrunde geht.« 51 Dies sagte er aber nicht von sich selbst aus, sondern als Hoherpriester jenes Jahres weissagte er (unbewusst), dass Jesus (zum Heil) für das Volk sterben würde, 52 und zwar nicht für das (jüdische) Volk allein, sondern auch, damit Er die (unter den Völkern) zerstreuten Gotteskinder zu einem einheitlichen Ganzen vereinigte.

Das war der Beginn der Geschichte, an deren Ende die Kreuzigung des Messias stand. Aber diese Worte sagen uns noch etwas Anderes. Sie waren PROPHETISCH und sagten voraus, dass ein Mann, Jesus Christus von Nazareth, für die Menschen sterben würde, um sie zu retten. Kaiphas war KEIN Prophet. Er war ein gottloser Mann, und doch prophezeite er. Nicht seine Person war von Bedeutung, sondern weil das Amt, das er innehatte. Er war in diesem besonderen Jahr der oberste Repräsentant von Gottes Volk und prophezeite aufgrund seines Amtes.

Und Tom Daschle war auch kein Prophet; aber er prophezeite aufgrund seines Amtes als Fraktionsführer der Mehrheitspartei, also als oberster Repräsentant der höchst gestellten repräsentativen Körperschaft Amerikas. Aufgrund dieses Amtes wurde er zum Instrument, um:

- Die Nation zu vertreten
- In ihrem Namen zu sprechen

- Ihre Reaktion auf die Anschläge zu verkünden
- Ein prophetisches Wort an sie zu richten

Das Schlüsselwort, dass jemand prophezeien kann, ohne ein Prophet zu sein, lautet: INSPIRATION. Wenn ein Prophet spricht, wird er vom Heiligen Geist inspiriert. Doch Propheten sind nicht die Einzigen, die unter dem Einfluss vom Heiligen Geist sprechen können. Die Bibel selbst wird als „das inspirierte Wort Gottes“ bezeichnet, weil diejenigen, die sie schrieben, durch den Heiligen Geist inspiriert wurden. Aber die Schreiber der Heiligen Schrift waren nicht allesamt Propheten.

Sogar Menschen, die gar keine Ahnung haben, was sie da tun und sagen oder solche, die aus anderen Beweggründen sprechen oder handeln – so wie Kaiphas es tat -, selbst ein Politiker, ob er es gut meint oder nicht, kann unter der Inspiration des Heiligen Geistes sprechen. Und genau dieses Wort „Inspiration“ hatte Tom Daschle in seiner Rede benutzt. Er sagte: **„Ich weiß, dass diese Katastrophe keinen Raum für INSPIRATION übrig lässt, aber es gibt eine Passage in der BIBEL ...“** Und dann zitierte er wortwörtlich **Jes 9:9**. Und damit leitete er die Prophezeiung ein.

Eigentlich meinte er: „Das soll euch inspirieren“, doch das Wort beinhaltet noch viel mehr. Der Begriff „Inspiration“ kommt von dem lateinischen Wort *inspiratio* und bedeutet soviel wie „angehaucht“. Man kann durch Wind, durch Atem oder durch den Heiligen Geist angehaucht werden. In diesem Fall wurde Tom Daschle durch den Heiligen Geist angehaucht. Dieses Wort wird genauer definiert als „übernatürlicher oder göttlicher Einfluss auf die Propheten, Apostel und die Heiligen, um sie zu befähigen, göttliche Wahrheiten zu kommunizieren“. Das ist die Doppelbedeutung des Wortes „Inspiration“. Genauso hatten die Worte von Kaiphas eine Doppelbedeutung. Die eine wollte die Person Kaiphas ausdrücken; die andere, die prophetische Bedeutung, wollte er gar nicht äußern. Genauso war es mit Tom Daschle. Was er zum Ausdruck bringen wollte, war: „Die folgende Rede soll euch inspirieren“, aber er prophezeite: **„Ich weiß, dass diese Katastrophe keinen Raum für INSPIRATION übrig lässt, aber es gibt eine Passage in der BIBEL ...“**

Aber es gab noch eine andere Botschaft hinter seinen Worten, die er nicht kommunizieren wollte. Sie lautete: „Die folgenden Worte stammen nicht von mir, sondern haben einen göttlichen Ursprung, genau wie die Worte der Propheten. Was sie gleich hören werden, ist eine prophetische Botschaft.“ Sogar der Begriff „Inspiration“ kam ihm durch den Einfluss des Heiligen Geistes in den Sinn.

Und die Empfänger erhielten die Botschaft durch Inspiration. Wenn man einen Brief schreibt, dann adressiert man ihn. Man bestimmt jemanden, zu

dem er gesandt werden soll. Biblische Prophezeiungen enthalten auch oft prophetische Adressaten. Sie werden meist in der Einleitung genannt.

In der Jesaja-Prophezeiung sieht das so aus:

Jesaja Kapitel 9, Verse 7-8

7 Ein Wort hat der Allherr gegen Jakob gesandt, und auf Israel ist es niedergefallen.

8 Und *das ganze Volk* wird es zu fühlen bekommen, *Ephraim* und die *Bewohner Samarias*, die da in Hochmut und hoffärtigem Sinn gesagt haben:

Diese Prophezeiung war ursprünglich an die Menschen von Jakob, Israel und Samaria adressiert. Doch nun wird dieselbe Botschaft an ein anderes Volk, eine andere Nation gesandt: Amerika! Der Adressant muss neu benannt werden. Und genau das passierte. Tom Daschle, der Fraktionsführer der Mehrheitsfraktion im Senat ließ obige Einleitung der Jesaja-Prophezeiung aus, welche Israel als den Adressaten identifiziert. Statt dessen sagte er:

„Es gibt eine Passage in der Bibel aus dem Buch Jesaja, welche, ich denke, in diesen Zeiten ZU UNS ALLEN spricht.“

Eigentlich wollte er sagen: „Es gibt eine Passage in der Bibel, die uns in solchen Krisenzeiten trösten kann.“ Und natürlich wimmelt es in der Bibel von Versen, die uns trösten und ermutigen können; aber **Jes 9:9** ist keiner von diesen – nicht im Geringsten. Was er nicht ausdrücklich wollte, aber tatsächlich sagte, war:

„Es gibt eine BOTSCHAFT in der Bibel, die heute an AMERIKA gerichtet ist. Diese Botschaft ist eine PROPHETISCHE WARNUNG, die an EINE NATION gerichtet ist, die Gott einst kannte. Sie ist für eine bestimmte Zeit niedergeschrieben worden, für eine Zeit, in der der Nation GERICHT droht.“

Und nachdem er den Schwur verkündet hatte, fügte Tom Daschle seine eigenen Worte hinzu und sagte:

„Ziegelsteine sind gefallen, aber wir werden mit Quadern wieder aufbauen. Maulbeerbäume wurden abgehauen, aber wir werden Zedern an ihre Stelle setzen. GENAU DAS WERDEN WIR TUN!“

Nur 5 Wörter – aber genug, um den Schwur von Israel auf AMERIKA zu übertragen. Jetzt war es nicht mehr der Schwur eines alten Volkes, der

einfach nur zitiert wurde. Das Zitat wurde nun selbst zum Schwur. Tom Daschle hat mit diesen Worten GESCHWOREN. Das „Wir“ des alten Israels wurde nun zum „Wir“ des modernen Amerikas. Anstelle in der Hauptstadt eines uralten Königreichs fand dieser Akt des nationalen Stolzes nun im Kapitol in Washington D. C. statt. Das alte Drama begann sich auf dem Boden des amerikanischen Senats erneut abzuspielen. Und die logische Schlussfolgerung des Fraktionsführers Daschle lautete:

„Genau das werden wir tun! Wir werden wieder aufbauen und erstarken!“

Und das war die Bestätigung und Bekräftigung des Schwurs: „Genau das werden wir tun!“ Mit anderen Worten: „Amerika wird genauso handeln wie das alte Israel in seinen Tagen des göttlichen Gerichts.“ Das Wort „das“ in dieser Bestätigung kann sich NUR auf den antiken Schwur beziehen. Anders ausgedrückt heißt das, dass Amerika weiterhin im Trotz gegen Gott verharren wird. Es wird sich weiter von Seinen Wegen entfernen und Seinen Ruf zur Buße ignorieren. Und es wird dabei noch konsequenter sein als zuvor. Amerika wird dem Kurs des alten Schwurs folgen. Und damit ist **Jes 9:9** in Amerika zur landesweiten Politik geworden. Nachdem der Schwur ausgesprochen worden war, stimmte JEDER ihm zu. Die Amerikaner verstanden geistlich einfach nicht, was sie da gerade gehört hatten. Sie hatten nicht die geringste Ahnung davon, dass durch die Rede des Fraktionsführers Amerika mit einer Nation gleichgesetzt wurde, die sich in Rebellion gegen Gott und dadurch in Gefahr von Seinem Gericht befand.

Und wie ging es weiter? Es erfüllte sich tatsächlich. Es war ja eine biblische Prophezeiung, welche den zukünftigen Weg der Nation voraussagte. Amerika ging tatsächlich denselben Weg, den auch das alte Israel gegangen war. Amerika wählte diese Strategie und folgte den Fußspuren der Israeliten. Und so war es am dem 12. September 2001 vorausgesagt worden.

Als Tom Daschle diese Prophezeiung aussprach, war der Ground Zero immer noch ein Trümmerhaufen. Erst viel später wurde die Geschichte mit der Sykomore bekannt. Und dennoch sprach er davon. Er konnte am 12. September 2001 auch noch nicht wissen, dass eines Tages ein Kran einen 20 Tonnen schweren Gazit-Stein am Ground Zero ablassen würde, um die gefallenen Ziegelsteine zu ersetzen. Dies geschah erst 3 Jahre NACHDEM er es vorausgesagt hatte. Auch konnte er unmöglich wissen, dass eines Tages ein geschenkter Baum, der dem biblischen *erez* entspricht, den Platz der gefallenen Sykomore einnehmen würde. Das geschah ebenfalls erst 3 Jahre später und nur deshalb, weil irgendjemand dazu inspiriert worden war, diesen speziellen Baum zu spenden. Tom Daschle konnte von alledem nichts wissen; aber dennoch prophezeite er, dass der eine Baum den anderen ersetzen werde.

Sämtliche Vorboten wurden bereits am Folgetag des 11. Septembers 2001 prophezeit. Die Prophezeiung wurde in den Annalen des Kongresses aufgezeichnet und dokumentiert, so dass DIE GANZE NATION davon wissen konnte. Amerika reagierte offiziell auf die Anschläge von 9/11 genau wie das alte Israel auf die Invasion der Assyrer. Es verharrte im Trotz und schlug einen Weg ein, an dessen Ende Gottes Gericht steht.

Um den biblischen Ansprüchen zu genügen, braucht es ZWEI ZEUGEN, bevor etwas als erwiesen gilt und ein Urteil in einem Gerichtsverfahren gesprochen werden kann.

5.Mose Kapitel 19, Vers 15

„Es darf nicht ein einzelner Zeuge gegen jemand auftreten, wenn es sich um irgendein Verbrechen oder irgendeine Verschuldung, um irgendein Vergehen handelt, das jemand begehen kann; erst aufgrund der Aussage von ZWEI ODER DREI ZEUGEN soll eine Sache endgültig entschieden werden.“

Das Prinzip der zwei Zeugen bezieht sich zunächst auf den Bereich der Rechtsprechung. Doch kann dieses Prinzip auch auf das Gericht über Nationen angewendet werden. Im Fall Amerikas muss also die Verbindung zu **Jes 9:9** durch ZWEI ZEUGEN bestätigt werden. Der Fraktionsführer Tom Daschle im Senat am Morgen nach dem 11. September 2001 war der ERSTE ZEUGE. Der ZWEITE ZEUGE war der Vizepräsidentenskandidat John Edwards, als er 3 Jahre – am Jahrestag von 9/11 – seine Rede hielt. Er gebrauchte dieselben Worte, die auch der Fraktionsführer Daschle am 12. September 2001 in den Mund genommen hatte. Der Eine – Tom Daschle - erzählte, was war; der andere John Edwards - was sein wird. Die Prophezeiung erfüllte sich. Und keiner von beiden wusste, was er da sagte und was der Andere gesagt hatte und wie sich ihre Worte tatsächlich in der Realität erfüllen würden. Aber das verleiht ihrem Zeugnis nur umso mehr Gewicht. Und alles begann direkt am Morgen nach dem 11. September 2001 mit einer Warnung und der Verkündigung im Kapitol in Washington D. C. und sollte sich bis in alle Einzelheiten erfüllen.

Da stellen sich nun folgende Fragen:

1.

Wenn Amerika demselben Muster wie das alte Israel folgt, also dieselben Zeichen miterlebt, dieselben Worte ausspricht, dieselben Fehler macht und dieselbe Reaktion zeigt, wie kann Amerika dann dem Schicksal, das Israel daraufhin erlebt hatte, entrinnen?

2.

Wenn die Verkündigung des Schwurs nur der ERSTE SCHRITT im göttlichen Gericht über Israel war und nicht der letzte, was wird dann mit Amerika?

3.

Was hält die Zukunft für Amerika bereit?

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt!>*